



Baierbrunner Streiflichter ÜWG

Informationen aus Baierbrunn **Nr. 129** **August 2014**
Herausgegeben von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn e.V.

Baierbrunn im Wandel

In unserer Ausgabe Nr. 29, Dezember 1984 berichteten die Baierbrunner Streiflichter: Die Feuerwehr hat in 1.500 freiwilligen Arbeitsstunden in Buchenhain eine Garage erstellt und dadurch viel Geld erspart. Das Häuschen sieht zudem sehr gut aus. Dank und Anerkennung an die fleißigen Helfer.



In einer Feierstunde mit Pfr. Krödel wurde das Gebäude zur Unterbringung eines Feuerwehrkommandowagens am 12.10.1984 eingeweiht.

30 Jahre später: was kommt jetzt?

Antwort: Siehe Seite 4

2015

??

Öffentlich oder nichtöffentlich, das ist hier die Frage

Geht es Ihnen oft auch so?

Sie sind an bestimmten Geschehnissen und politischen Neuigkeiten in unserer Gemeinde interessiert. Sie kennen sogar jemanden, der es wissen muss z.B. ein Mitglied des Gemeinderates oder der Verwaltung. Mit dem reden Sie. Ich kenne auch solche Leute, aber immer häufiger, wenn es interessant wird, versiegt die Quelle und ich erfahre nur noch: *„Das haben wir in nichtöffentlicher Sitzung beraten. Dazu kann ich leider nichts sagen.“* Natürlich sieht jeder ein, dass gewisse Dinge auch nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sein können. Aber wo ist die Grenze? Wer wägt das ab?

Gesetzliche Grundlagen

Im §35Abs 1 der Gemeindeordnung (GemO) heißt es u.a. dazu:

„Sitzungen des Gemeinderats sind öffentlich. Nicht öffentlich verhandelt darf nur werden, wenn es das öffentliche Wohl oder das berechtigte Interesse Einzelner erfordern.“

In einschlägigen Kommentaren und Gerichtsurteilen zu diesem § heißt es dann z.B.:

„Unter berechtigten Interessen Einzelner sind alle rechtlich geschützten oder anerkannten Interessen zu verstehen (z.B. Vermeidung des Bekanntwerdens persönlicher oder wirtschaftlicher Verhältnisse, die sich auf das Fortkommen oder die Wertschätzung nachteilig auswirken können). Dabei kommt es nicht auf die Wünsche oder

Vorstellungen der von der Verhandlung berührten Personen an, vielmehr muss nach allgemeiner vernünftiger Abwägung ein Schutzbedürfnis gegeben sein.“

Die Liste ließe sich fortsetzen. Der Tenor ist eindeutig:

Öffentlich muss die Regel sein. Der Ausschluss der Öffentlichkeit muss die begründete Ausnahme bleiben.

Baierbrunner Praxis

Zwei Punkte in der letzten GR-Sitzung vom 22.07.2014 haben mich wieder ins Grübeln gebracht.

Beim TO-Punkt 4 (Erweiterung der Grundschule) wurde von der Verwaltung über den Pachtvertrag für die Aufstellung der Container für die Mittagsbetreuung berichtet und ein Lageplan mit der Containeranordnung aufgelegt. Auf die überraschte Nachfrage einer Gemeinderätin, wann denn eine solche Aufstellung beschlossen worden sei, erhielt sie sinngemäß die Antwort, dass hierzu Festlegungen bereits im Pachtvertrag enthalten seien. Wenn noch Diskussionsbedarf bestehe, könne man in der nichtöffentlichen Sitzung das Thema noch einmal aufgreifen. Ende der Diskussion. Schade!

Zum gleichen TO-Punkt erfuhr man dann wenig später: Die Varianten für eine endgültige Lösung der anstehenden Schulerweiterung würden zu einem späteren Zeitpunkt in nichtöffentlicher Sitzung vorbesprochen (Was will der Gemeinderat?) und dann wolle man damit an die Öffentlichkeit gehen.

Beide Punkte liegen mir im Magen. Weder bei der Frage, wie die Container auf dem Grundstück angeordnet werden noch bei der Diskussion möglicher Varianten der Schulerweiterung kann ich ein berechtigtes Schutzbedürfnis erkennen. Wer oder was soll denn hier geschützt werden?

Viel eher ist hier ein berechtigtes Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit zu unterstellen. Nach dem jahrelangen Hin und Her stößt hier die Geduld vieler Baierbrunner ohnehin bereits an Grenzen. Ich persönlich möchte nicht nur ein Ergebnis (womöglich unter TO Bekanntmachungen und Informationen) präsentiert bekommen, sondern auch erkennen können, welche Alternativen überhaupt da sind und wer im Gemeinderat welche und aus welchen Gründen vertritt. Mir ist heute noch voller Grauen die Gemeinderatssitzung vom 18.12.2012 in Erinnerung, bei der von der Verwaltung und dem vortragenden Architekten nur eine einzige Lösung mit der Begründung vorgestellt wurde: *„Alle anderen Alternativen sind nicht machbar und unsinnig. Unsinnige Vorschläge werden nicht untersucht.“* Verstehen Sie mein Unbehagen? Geht es Ihnen auch so?

Rechtlich erscheint mir die o.g. Praxis zudem ebenfalls bedenklich. Dazu noch zwei einschlägige Kommentare:

„Es ist z.B. nicht zulässig alle Grundstücksangelegenheiten schlechthin auf den nicht öffentlichen Teil der Tagesordnung zu setzen. ...“ das heißt auch: ein schützenswerter Punkt darf nicht als Grund genommen werden, den gesamten Vorgang nicht öffentlich zu behandeln.

„In der Praxis hat es sich eingebürgert, dass schwierige Angelegenheiten, die öffentlich zu verhandeln sind, in einer nicht öffentlichen Sitzung des Gemeinderats vorbehandelt und dann in einer weiteren Sitzung öffentlich erledigt werden. Eine nicht öffentliche Sitzung des Gemeinderats widerspricht hier der klaren Regelung des §35 Abs. 1 GemO.“

Fazit und Appell

Es mag sein, dass viele Dinge für die Beteiligten leichter zu behandeln sind, wenn man dies im kleinen Kreis tun kann. Gegenseitige Brückierungen in der Öffentlichkeit werden vermieden, Kompromisse sind ggfs. leichter zu erreichen und politische Tauschgeschäfte können sich anbieten und vor allem, es werden keine schlafenden Hunde in der Bevölkerung geweckt.

Ich halte eine solche Praxis weder für gut noch für vertretbar. Deshalb mein Appell an Verwaltung und Gemeinderat: Widerstehen Sie den gerade genannten „Verlockungen“. Informieren Sie rechtzeitig und umfassend. Nutzen Sie das Engagement und die Kompetenz der Bürger. Viele Dinge lassen sich übrigens schneller realisieren oder verhindern, wenn der Bürger dahinter steht. (siehe z.B. Verhinderung Südring)

Lassen Sie die Bürger, wo immer möglich, von Anfang an an Ihren Diskussionen teilhaben. Folgen Sie dem Grundsatz:

Öffentlich muss die Regel sein. Der Abschluss der Öffentlichkeit muss die be-gründete Ausnahme bleiben.

Horst Meißner

Stand der Planung „Waldorf-Kindergarten“

Die Planung des neuen Kindergartens schreitet voran. Mit freundlicher Unterstützung durch die Gemeinde werden nun die Voraussetzungen für die Bebauung des Grundstücks Forststrasse 1 geschaffen. Momentan geht es darum, unterirdische Kabel, die nicht in den Plänen eingezeichnet waren zuzuordnen, und diese in Zusammenarbeit mit den betroffenen Telekommunikationsanbietern zu verlegen, bzw. zu überbauen.



Der Kindergarten von Süd-Westen aus gesehen

Der Zeitplan ist eng, da der Mietvertrag am 31.03.2015 ausläuft und vorher noch der Rückbau des „alten Kindergartens“ durch die Eltern gestemmt werden muss. Inzwischen wird bereits die Eingabeplanung für den Gemeinderat und das Landratsamt erstellt. Der geplante Kostenrahmen ist bisher nicht überschritten worden, alle bis dato erhaltenen Angebote liegen bei oder sogar unter den kalkulierten Werten.

Für das Kollegium, den Verein und die Eltern ist es ein Kraftakt, da alle anfallenden Arbeiten neben der „normalen“ Arbeitszeit erledigt werden müssen. Insbesondere, weil es sich bei den Vereinsmitgliedern um junge Familien mit Kindern handelt, die diese Aufgabe lösen müssen. Der Zusammenhalt und die Leistungsbereitschaft im

Verein ist sehr groß. Neben den bereits zugesagten Elternkrediten haben sich viele Eltern und Vereinsmitglieder bereit erklärt, Bürgschaften zu übernehmen, um möglichen Risiken während der Bauphase entgegen treten zu können. So konnte der Verein sein Eigenkapital deutlich erhöhen. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass das Scheitern des letzten Bauvorhabens beinahe das Ende des Kindergartens bedeutet hätte.

Dankenswerterweise gibt es Menschen, die ehrenamtliches Engagement würdigen und schätzen. Neben den ausgesprochen günstigen Angeboten der beteiligten Baufirmen werden einige Tätigkeiten wie z.B. die Erstellung des Brandschutzgutachtens oder notwendige Gartenbaumaßnahmen im Rahmen einer Spenden-

leistung durchgeführt. Weiterhin unerreich bleibt auch das Entgegenkommen und die freundliche Unterstützung der Familie Schweinsberg. An dieser Stelle sei allen Förderern und Helfern nochmals der herzliche Dank des Vorstandes übermittelt.

Kontakt für Rückfragen:

Waldorfkindergarten Baierbrunn e.V.
www.waldorfkindergarten-baierbrunn.de
E-Mail: WaldorfBaierbrunn@t-online.de

Christian Westermann

Nachrichtlich: Die Abstimmung des GR am 22.07.2014 zur Bereitstellung eines Erbbaurechts sowie zur Darstellung der Kostenbeteiligungen war **einstimmig**. Gewünscht wird seitens des GR allerdings ein größerer Dachüberstand, damit das Gebäude gefälliger wirkt.

Informationen aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 22.07.2014

Erweiterung der Grundschule

Der Bauantrag für die Errichtung eines „Pavillons“ (so wird die Zusammenstellung der Container bezeichnet) für die Mittagsbetreuung durch Versetzung der Container vom bisherigen Standort am Kindergarten bei der katholischen Kirche auf das gepachtete Wiesengrundstück gegenüber der Grundschule ist seitens der Gemeindeverwaltung in Bearbeitung und wird durch die Verwaltung in Kürze an das Landratsamt München zur Genehmigung weitergegeben. Die Bezugsfertigkeit des Pavillons ist für die KW 44 geplant, so dass die Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung wie vorbesprochen, nach den Herbstferien zur Verfügung stehen.

Der nächste Schritt ist dann im September die Festlegung zum künftigen Raumprogramm für die Mittagsbetreuung.

Errichtung eines Kindergartens durch den Waldorf-Verein

Am 7.7. fand für die Anrainer des geplanten Waldorf-Kiga eine Anliegerversammlung statt. In dieser Versammlung wurden das geplante Vorhaben vorgestellt und offene Fragen besprochen. Das für den Waldorf-Kiga vorgesehene Grundstück beim alten Buchenhainer Feuerwehrhaus wird dem Waldorf-Trägerverein mittels Erbbaurechtsvertrag zur Verfügung gestellt.

Die Zustimmung der Nachbargemeinden Pullach, Schäftlarn und Grünwald für die Aufteilung der Plätze bzw. der Investitionskosten liegt inzwischen vor. Folgende Plätze werden übernommen:

Baierbrunn	15 Plätze (11 Kiga, 4 Krippenplätze)
Pullach	8 Plätze (4 bzw. 4)
Schäftlarn	4 Plätze (2 bzw. 2)
Grünwald	8 Plätze (6 bzw. 2)

Die Investitionskosten belaufen sich auf einen Festbetrag von insgesamt 350.000 €.

Zur verkehrlichen Situation und den Parkverhältnissen am S-Bahnhof Buchenhain und an der Forststraße im Bereich des künftigen Waldorf-Kindergartens und des Kinderspielplatzes einschließlich der Straßeneinmündung der Buchenstraße wird ein Verkehrskonzept erarbeitet. Der Bauantrag für den Waldorf-Kiga lag dem GR zur Sitzung noch nicht vor, der Trägerverein wird diesen in den nächsten Tagen der Gemeindeverwaltung zuleiten.

Verkehrskonzept „An der Ziegelei“

Im Rahmen einer Anwohnergemeinschaftsversammlung wurde das seitens der Gemeinde erarbeitete Verkehrskonzept vorgestellt, das bei den Anwohnern auf breite Zustimmung stieß. Dieses sieht für die Straße „An der Ziegelei“ einen verkehrsberuhigten Bereich (sog. „Spielstraße“) vor, für den Bereich der Oberdiller Straße von der Bahnunterführung bis zur Einmündung der Schorner Straße einschließlich Almweg und Wiesenweg eine „Tempo-30-Zone“. Dem Beschlussvorschlag, die Straße „An der Ziegelei“ als Ortsstraße zu widmen, ortsüblich bekannt zu machen sowie dem Verkehrskonzept der Verwaltung zuzustimmen, folgte der GR einstimmig.

Kurzinformationen:

Volksbegehren „G9“

Im Gegensatz zum landesweiten Ergebnis des gescheiterten Volksbegehrens G 9 trugen sich in Baierbrunn 10,5 % der Wähler ein und stimmten somit dafür.

Dorffest 2015

2015 soll das Dorffest am 2./3. Mai am Sport- und Bürgerzentrum stattfinden. Damit kann bei Regenwetter in die Räumlichkeiten des Vereinsheimes ausgewichen werden.

Bebauung Wirthsfeld

Die neue Straße „Bernhard-Pankok-Weg“, die von der Straße „Am Wirthsfeld“ nach Osten hin abzweigt und die in Bau befindliche Reihenhausanlage erschließt, soll vsl.

ab 25.08. angelegt werden. In der Bahnhofstraße wurde für die Bauzeit ein beidseitiges Halteverbot erlassen. Ausnahme: Sa./So.

Vom Ende der Bahnhofstraße bis zur Einmündung der künftigen Straße „Beim Sportpark“ wird während der Ferienschließung des Kinderhauses in der Zeit vom 11. bis 22.08. in der Straße „Am Wirthsfeld“ ein Regenwasserkanal für die Oberflächenentwässerung eingelegt.

Befahrung des Friedhofs

Es wird darauf hingewiesen, dass das Befahren des Friedhofes mit Privatfahrzeugen grundsätzlich untersagt ist. Ausnahmen gelten z. B. nur für die Gemeindeverwaltung (Bauhof) und für Gärtnereibetriebe bzw. Bestattungsunternehmen.

Wolfgang Jirschik

Terminvorschau

Sonntag, 07.09.2014:	Feldmesse mit Wiedereinweihung der Lichtkapelle
Montag, 22.09.2014, 19:30 Uhr	im Sport- und Bürgerzentrum: „Das obere Isartal, eine bedrohte Schatzkammer der Artenvielfalt“. Vortrag von Manfred Siering
Donnerstag, 02.10.2014, 20:00 Uhr	Bürgertreff der ÜWG im Waldgasthof Buchenhain
Samstag, 11.10.2014, 10:00 – 12:30 Uhr:	4. ÜWG -Streifzug „Natur-, kultur- und technikhistorische Wanderung an der Isarleite zwischen Buchenhain und Höllriegelskreuth“
Freitag, 24.10.2014, 20:00 Uhr	im Pfarrsaal: 13. Filmabend
Donnerstag, 06.11.2014, 20:00 Uhr	Bürgertreff der ÜWG im Waldgasthof Buchenhain
Donnerstag, 20.11.2014, 19:30 Uhr	im Sport- und Bürgerzentrum: „Sicher wohnen: Einbruchschutz und Einbruchsicherung“. Vortrag des Polizeipräsidiums München
Donnerstag, 04.12.2014, 20:00 Uhr:	Bürgertreff der ÜWG im Waldgasthof Buchenhain

PS: Zu den Terminen 22.09., 11.10., 24.10. und 20.11. wird ein Flyer erscheinen, der alles Nähere beschreibt.

Südring – und kein Ende? ...

Trügerische Hoffnung

„Das Gespenst ist verscheucht, aber für wie lange?“ titelte Horst Meißner im Baierbrunner Streiflicht vom Oktober 2010 (Nr. 115). Mit dieser Frage scheint er Recht zu behalten. Denn am 26. Juni 2014 ließ Dr. Otmar Bernhard, Landtagsabgeordneter für den Münchener Westen, das Gespenst wieder aufleben (vgl. SZ vom 30.06.2014). Bernhard, der in der heißen Phase 2010 bezeichnender Weise bayerischer Umweltminister war, wirbt in seinem aktuellen Schreiben an den Bayerischen Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann für den Autobahn-Ringschluss im Süden. In seiner Argumentation stützt er sich auf momentane Prognosen, nach denen über 260.000 Einwohner mehr im Großraum München bis 2031 zu erwarten sind. „Wir brauchen dazu eine adäquate Verkehrsinfrastruktur. Teil davon ist ein Autobahn-Südring“, erklärt Bernhard. Falls der „Südring nicht realisiert“ wird, warnt der Abgeordnete, stehe München vor einem „Verkehrskollaps“. „Das Projekt muss künftig wieder dringend in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden und duldet einfach keinen Aufschub mehr“, appelliert er an den bayerischen Innen- und Verkehrsminister. Der Ringschluss im Münchener Süden schwebt also auch 2014 wie ein Damoklesschwert über Baierbrunn und unsere Nachbargemeinden.

Zur Erinnerung

Der Plan für einen geschlossenen Autobahnring rund um München wurde bereits 1935 gefasst und bis in die 1970er Jahre hinein verfolgt. Nachdem er 1980 nicht mehr in den Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen aufgenommen worden war, kam er Anfang

des neuen Jahrtausends aufgrund des enormen Zuwachses im Großraum München wieder ins politische Gespräch. Daher ließ die bayerische Straßenbauverwaltung auf Veranlassung des Landtags 2007 eine ergebnisoffene Machbarkeitsstudie zum Südring durchführen. Diese Studie der Autobahndirektion Südbayern vom Mai 2010 beurteilt den Ringschluss für machbar. Eine Festlegung auf eine Variante durch das Würm- und Isartal nach Verkehrsnutzen und ökonomischen wie ökologischen Kosten erfolgte aber nicht.

Erleichterung

Im März 2011 kam für den Münchner Süden die erhoffte Nachricht: Regierungschef Seehofer, Georg Fahrenschon (damals Finanzminister), Joachim Herrmann (Innen) und Markus Söder (Umwelt) einigten sich, den Bau des Autobahn-Südrings nicht weiter zu verfolgen. Das bedeutete, dass die Landesregierung den Südring nicht für den Bundesverkehrswegeplan anmeldete und damit auch nicht vom Bund die Bereitstellung von 1,2 Milliarden Euro für den Bau anforderte. Die Schließung des Autobahnringes schien in weite Ferne zu rücken ... Allerdings war damals vor allem das fehlende Geld ausschlaggebend.

Der Einsatz hatte sich gelohnt

Neben den Kosten gab es einen weiteren schwerwiegenden Faktor, der die Bayerische Regierung veranlasste, vom Bau des Südrings Abstand zu nehmen. In der Bevölkerung des südlichen Isar- und Würmtals mobilisierte sich enormer Widerstand. In fast allen Gemeinden organisierten sich Bürgerbewegungen und parteiübergreifende Allianzen. In Baierbrunn wurde auf Initiative der **ÜWG**-Gemeinderäte

Hutterer, Sippel und Ruppenstein ein Infoabend mit Gästen veranstaltet, bei dem sich das große Interesse der Bürger am Kampf gegen den Südring zeigte. Kurz darauf, am 7.05.2009, konnte bei einem **ÜWG**-Bürgertreff das „Aktionsbündnis Baierbrunn gegen den Autobahn Südring“ gegründet werden. Von Beginn an engagierten sich viele Baierbrunner parteiübergreifend im Aktionsbündnis. Als Sprecherin wurde Altbürgermeisterin Christine Kammermeier, die selbst auf viele Jahre Erfahrung im Kampf gegen den Autobahn Südring zurückblicken konnte, gewonnen.



Weiter so!

Als Baierbrunner und Buchenhainer konnten wir die Erfahrung machen, dass sich bürgerschaftliches Engagement, auch über die Gemeindegrenzen hinweg lohnt. Das Zusammenwirken von vielen Kräften gegen den Südring kam schließlich auch bei der Landesregierung an. Nun heißt es

aber, weiterhin wachsam und kampfbereit zu bleiben, damit das Gespenst nicht wiederkehrt.

Gisela Gojczyk

Angemerkt ...

www.isargeschichten.de nennt sich ein im Aufbau befindlicher Internetauftritt, ein virtuelles Isarmuseum als Web-Dokumentation aus Filmbeiträgen, Bildern, Audiofiles, Texten und Karten.

Wer sich für die Isar und ihre Geschichte von der Eiszeit bis in unsere Gegenwart oder für Wandervorschläge interessiert und zudem sein Wissen zu Geologie, Flößerei, zur Isartalbahn, zu geschichtlichen

Epochen und vielem mehr auffrischen will, der schlage auf der Webseite unter der Rubrik „Zeitreise“ den Themenbereich „Karte“ auf und stößt auf eine Vielzahl von Informationen. Träger des Projekts „Isargeschichte(n)“ ist der Isartalverein e.V. zusammen mit der Bayerischen Sparkassenstiftung. Ein Flyer mit weiteren Informationen liegt u. a. im Rathaus Baierbrunn auf.

Wolfgang Jirschik

Neuer Vorstand bei der SPD Baierbrunn

Willkommen im Kreis der „Kümmerer“! Es ist bekanntlich schwierig, für die ehrenamtliche kommunale Mitwirkung in Wählergruppen und Parteien Mitstreiter – gar Verantwortliche – zu finden. Besonders die jüngeren Altersschichten, im Familien- und Berufsleben aktiv und beansprucht, haben es richtig schwer.

Umso mehr freut es uns von der **ÜWG**, dass auch die SPD Baierbrunn ihren neuen Vorstand weiterhin mit einer „mitten im Leben“ stehenden Einwohnerin besetzen konnte: Wir wünschen Frau Manuela Look einen guten Start, viel Erfolg im neuen Amt und freuen uns auf weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit in der kommunalen Praxis!

Räume für die Mittagsbetreuung

Wie geht's weiter?

Das aktuelle Schuljahr ist zu Ende, alles freut sich auf die Sommerferien. Aber was erwartet die Schulfamilie - Schüler, Lehrerinnen, Mittagsbetreuerinnen - dann im Herbst? Hat sich doch das extrem dringliche Thema „Neue Räume für die Mittagsbetreuung“ zu einem schwer lösbaren Problemfall entwickelt.

Was und wie groß soll man wohin bauen? Hier hat der neue Gemeinderat geradezu einen gordischen Knoten zu durchschlagen, angesichts der divergierenden Ansichten und Behauptungen zu Bauen im Landschaftsschutzgebiet, Verkehrsanbindung, Pausenhofvergrößerung und Parkplatzmehrung. Im nächsten Streiflicht können wir sicher schon Genaueres über den aktuellen Stand der Problematik berichten.

Erleichterung! Erste Schritte...

Zum Sommer hin wenigstens die beiden erfreulicheren Nachrichten:

Die Containerlösung ist auf gutem Weg – als Notmaßnahme und Überbrückung bis zum Bau der neuen Räume. Der Bauantrag für eine befristete Aufstellung der Containerräume – bisher am katholischen Kindergarten verwendet – auf der ehemaligen Schulwiese gegenüber dem jetzigen Pausenhof geht gerade zum Landratsamt. Dieses kann für solche zeitlich beschränkten Sondernutzungen auch

im Landschaftsschutzgebiet ausnahmsweise eine Genehmigung erteilen. Mit den Grundstückseigentümern wurde ein Pachtvertrag auf drei Jahre abgeschlossen. Danach muss die Gemeinde den ursprünglichen Zustand wieder herstellen.

Wenn die Behörden also zustimmen, gibt es für die nächste Zeit einen größeren und einen kleineren Raum mehr für die Mittagsbetreuung sowie ein paar Parkplätze und Freigelände – fast wie früher...

Ein Wermutstropfen bleibt...

Ein Wermutstropfen ist nicht zu verschweigen: Wahrscheinlich können die Containerräume erst zu den Herbstferien 2014 bezogen werden. Immerhin arbeitet die Verwaltung an größtmöglicher Beschleunigung der Anträge und Bauarbeiten. Als ersten Schritt zur oben beschriebenen Problemlösung entwickelt die Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem regionalen Planungsverband ein detaillierteres Raumprogramm für das neu zu bauende Gebäude in drei unterschiedlichen Umfängen. So kann in der Septembersitzung des Gemeinderats vielleicht vorab geklärt werden, wie groß man bauen will. Die anderen Punkte – insbesondere die Standortfrage – sind ja noch schwierig genug zu lösen.

Wir wünschen allen aktiv und passiv Beteiligten wenigstens recht erholsame Ferien!

Hans Ruppenstein

Wussten Sie schon, dass ...

auch ein fünfköpfiges Team der **ÜWG** bei „STADTRADELN - Radeln für ein gutes Klima“ für Baierbrunn teilgenommen hat. Ziel der Aktion ist, in 21 Tagen möglichst viele Rad-Kilometer für Klimaschutz und

Radverkehrsförderung zu sammeln. Beim Ergebnis erfährt der Teilnehmer wie viel Kilogramm CO₂ und wie viel Benzingeld man sich durch Fahrradfahren sparen kann. Neben der **ÜWG** nahmen noch fünf weitere Teams aus Baierbrunn teil (www.stadtradeln.de).

Feste und Ereignisse um unsere alte Dorfkirche ab ca. 1900

An zwei Wochenenden im Mai stand die alte Dorfkirche im Mittelpunkt einer liebevoll gestalteten und heimatgeschichtlich sehr informativen Ausstellung unter dem Leitthema „Feste und Ereignisse um unsere alte Dorfkirche ab ca. 1900“.

Seit der Gründung des „Vereins für Heimatpflege Baierbrunn e. V.“, kurz VHB, war dies bereits die achte Ausstellung in Folge. Die erste fand im November 2001 im Rahmen einer Fotoausstellung zum Thema „1225 Jahre Baierbrunn“ statt, darauf folgten zuletzt im Jahre 2010 die Fotoausstellung „Baierbrunn im Wandel der Zeit“ und die Ausstellung „Rundfunkgeräte von Gestern 1934 – 1970“. Die Vielfalt der Ausstellungsthemen wie z. B. auch zur Hausfrauenarbeit anno Dazumal, über das Brauchtum um den Tod oder zum alten Handwerk und Handel in Baierbrunn belegt neben zahlreichen Besichtigungen und heimatgeschichtlichen Wanderungen die breite Palette der Aktivitäten des VHB und den bedeutenden Beitrag, den der Verein für das kulturelle Leben in Baierbrunn leistet.

Die in der diesjährigen Ausstellung gezeigten Fotos und zahlreichen sonstigen Objekte führten den Besuchern vieles aus vergangenen Tagen anschaulich vor Augen und weckten auch zahlreiche persönliche Erinnerungen. Dies insbesondere bei den Fotos zu Baierbrunner Grabsteinen mit zugehörigen Sterbebildern, zu den Gefallenen der beiden Weltkriege, aber auch zu fröhlichen Anlässen aus dem kirchlichen Leben wie Hochzeiten oder Kirchenfesten.

Alte Stücke und Fotodokumente zur alten Kirche rundeten die Ausstellung ab. Zu „Feste und Ereignisse um unsere alte Dorfkirche ab ca. 1900“ erwähnen sind zum Beispiel die Sammlung alter Namensschilder der Kirchenbänke, der „Sitz-Täfelchen“, die alten Kirchturm-Uhrzeiger oder eine



abgeschnittene Sauerstoffflasche der Fa. Linde (siehe Foto), die ab Februar 1942 bis zum Kriegsende als Glockenersatz für die Kirchturmuhre diente, nachdem die Kirchenglocken für Kriegszwecke eingeschmolzen wurden.

Wer sich für den „Heimatverein“ interessiert oder weiteres Wissenswertes nachlesen möchte, dem sei die Internetseite heimatverein-baierbrunn.de empfohlen. Darüber hinaus wird die nächste VHB-Ausstellung mit Spannung erwartet!

Wolfgang Jirschik

10 Jahre Kulturverein Isartal

Gründung und Anspruch

Der Kulturverein Isartal wurde am 5.7. 2004 von 14 hochmotivierten Baierbrunner Bürgern, initiiert von Dr. Paul Huppertz als treibende Kraft, gegründet und dann als gemeinnützig anerkannt. Schon vorher zeichnete sich diese Gruppe durch großes Engagement zur Durchführung von Veranstaltungen, so z.B. bei Lesungen vor Publikum aus. Im folgenden wurde Kindern Schauspielunterricht gegeben und mit ihnen verschiedene Stücke aufgeführt. Auch wurden Musiker, Zauberkünstler und Vorleser eingeladen. Mit der Gründung des „Kleinen Baierbrunner Welttheaters“ im Kulturverein Isartal wurde der große Anspruch an hochwertiges Theater in Baierbrunn deutlich gemacht. Durch engagierte Veranstaltungen und besonders durch seine Theateraufführungen des „Kleinen Baierbrunner Welttheaters“ machte sich der Verein, mit u.a. 11 Sketchen von Lorient und „Der zerbrochene Krug“ in den folgenden Jahren einen besonderen Namen. Am 28.01.2010 verstarb der 1. Vorsitzende Dr. Paul Huppertz, 80-jährig, nach langer Krankheit, so dass die Tätigkeiten des Vereins für Monate unterbrochen waren.

(Wie) Geht es weiter?

Am 19.5. 2010 wurde die Weiterführung des Vereins einstimmig (bei einer Enthaltung) beschlossen. Vorangegangen waren intensive Diskussionen nach Sinn und Erfordernis eines Kulturvereins in direkter Nachbarschaft zu München. Durch umgehende, spontane Beitritte wurde die Anzahl der Mitglieder erhöht und der Verein gestärkt. In der zweiten Hälfte des Jahres 2010 wurden die Aktivitäten des Kulturvereins

wieder aufgenommen und fortgeführt. Auftakt machte eine Autorenlesung (Jan Weiler und Wolfgang Rüb) mit musikalischer Begleitung. Im folgenden konnten bekannte Schriftsteller wie u.a. Hans Plechinski, Christian Ude mit Peter Gauweiler, Julie Fellmann, Claus Beling, Tilman Spengler, Michaela Seul und Penelope Poetis zu Lesungen und für Gespräche gewonnen werden.

Unsere Kinder werden nicht vergessen.

Aber auch für die Kinder war der Kulturverein jetzt wieder tätig. Margie Stahuber und Julia Kent brachten mit „Entdecke die Welt“ den Kindern durch Malen, Tanzen und Singen die Welt näher. Vorlesestunden an der Grundschule (immer mittwochs um 15.30 im Werkraum), aber auch vormittags auf Einladung der Grundschule mit Eltern der Schulkinder und im Pfarrsaal bei Kakao und Plätzchen mit „Das Herz der Puppe“ von Rafik Schami verzauberten die Kinder.

Höhepunkte

Musikalisch lud der Verein zu Konzerten von Martha Cohen (Violine) mit Andreas Kirpal (Klavier), einem charmanten „Wiener Liederabend“ mit Sabine Rössert-Koye, Rene Rumpold und Hans Wolf (Klavier), der musikalischen Begleitung zur Krimilesung „Nacht der Einsamen“ von Julie Fellmann mit Mulo Francel (Saxophon) und Ralph Stövesandt (Singende Säge) sowie den wunderbaren Konzerten „Gestillte Sehnsucht“ im Herbst und dem Frühjahrskonzert „Im wunderschönen Mai“ mit Veronika Benning (Mezzosopran), Susanna Klovsky (Klavier) und Gregor Babica (Violoncello) ein. (siehe Bild)

Das „Kleine Baierbrunner Welttheater“ begeistert mit den Komödien „Il Campiello“ von Peter Turrini nach Carlo Goldoni, „Der Talisman“ von Johann Nepomuk Nestroy sowie dem Kriminalstück „Köstlicher Tod“ nach dem Roman „A murder was announced“ von Agatha Christie. Hier sind stellvertretend für alle Schauspieler und Helfer besonders zu nennen: Lydia Di Bernardo, Christine Lackner, die Familie Schulte-Spechtel und Franz Mees mit ihrem unermüdlichem Einsatz bei Proben und Vorstellungen.

Dank und Ausblick

Bei diesen wunderbaren und auch spannenden Aktivitäten dürfen wir jedoch nicht die kleinen Sorgen des Vereins vergessen. Zum einen sind wir über jeden Besucher bei Veranstaltungen, aber auch über jede helfende Hand hier und im Verein überaus dankbar.

Besonders dankbar ist der Verein aber auch für die Zuwendungen die er in der Vergangenheit durch die Gemeinde Baierbrunn und von der Raiffeisenbank Isar-Loisachtal erhalten hat. Sorgen sie doch dafür, dass auch bei manchmal geringer Besucherzahl der finanzielle Verlust im erträglichen Rahmen bleibt, so dass auch weiterhin kulturelle Vielfalt in Baierbrunn – so ist ein Konzert zum Advent mit Quadro Nuevo am 28. November in der Planung – möglich bleibt. Zu kostenlosen Veranstaltungen kann der Kulturverein mit seinen jetzt 43 Mitgliedern bei einem Jahresbeitrag von 15 Euro leider nicht einladen.

Weitergehende Informationen zum Verein, seiner Organisation, seinen Veranstaltungen und auch Fotos hierzu sind im Internet unter www.kulturvereinisartal.de zu finden.

Wolfgang Vetter



Die Interpreten des Frühjahrskonzert „Im wunderschönen Mai“: Veronika Benning (Mezzosopran), Susanna Klovsky (Klavier) und Gregor Babica (Violoncello).

Die „Baierbrunner Streiflichter“ werden von der Überparteilichen Wählergruppe Baierbrunn (ÜWG) in zwangloser Folge herausgegeben. Verantwortlich: Vorstand ÜWG: Birgid Ley, Dr. Gisela Gojczyk, Wolfgang Jirschik und Hans Ruppenstein.

Redaktion: Horst Meißner, Schweigerweg 4, 82065 Baierbrunn, Tel.: 793 55761, redaktion-meissner@t-online.de

Layout und Druckvorstufe: Gerhard Sommer. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Die gezeichneten Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.

www.uewg-baierbrunn.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg – IBAN DE02 7025 0150 0470 1025 59